

DEN TOTEN ZUM GEDÄCHTNIS,
DEN LEBENDEN ZUR MAHNUNG

KRIEGSGRÄBERSTÄTTEN IN RHEINLAND-PFALZ

Informationen
zur buchbaren
Wanderausstellung



Rheinland**Pfalz**

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

ÜBERSICHTSKARTE

der anerkannten Kriegsgräberstätten
in Rheinland-Pfalz



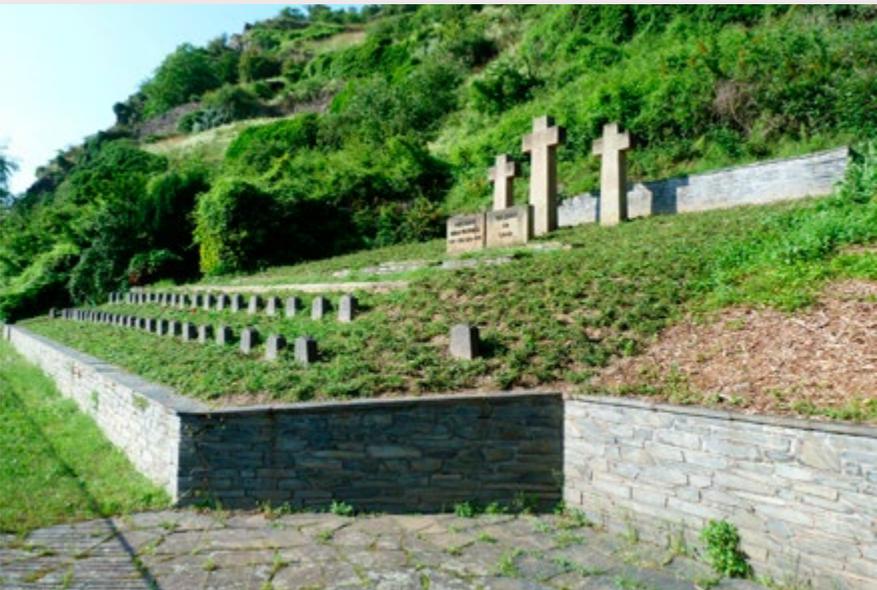
- | | | |
|--------------------------------|---|---------------------------|
| 1. Ahrweiler | 14. Kaiserslautern | 26. Rhein-Lahn-Kreis |
| 2. Altenkirchen (Westerwald) | 15. Koblenz (Stadt) | 27. Rhein-Pfalz-Kreis |
| 3. Alzey-Worms | 16. Kusel | 28. Speyer (Stadt) |
| 4. Bad Dürkheim | 17. Landau (Stadt) | 29. Südliche Weinstraße |
| 5. Bad Kreuznach | 18. Ludwigshafen (Stadt) | 30. Südwestpfalz |
| 6. Berncastel-Wittlich | 19. Mainz (Stadt) | 31. Trier (Stadt) |
| 7. Birkenfeld | 20. Mainz-Bingen | 32. Trier-Saarburg |
| 8. Cochem-Zell | 21. Mayen-Koblenz | 33. Vulkaneifel |
| 9. Donnersbergkreis | 22. Neustadt a. d. Weinstraße (Stadt) | 34. Westerwaldkreis |
| 10. Eifelkreis Bitburg-Prüm | 23. Neuwied | 35. Worms (Stadt) |
| 11. Frankenthal (Stadt) | 24. Pirmasens (Stadt) | 36. Zweibrücken (Stadt) |
| 12. Germersheim | 25. Rhein-Hunsrück-Kreis | |
| 13. Kaiserslautern (Stadt) | | |

INHALT

Übersichtskarte	2
Kriegsgräber in RLP erstmals erfasst – und als mobile Ausstellung verfügbar!	5
Das Konzept der Ausstellung „Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz“	7
Inhalt der Ausstellung und Organisatorisches	9
Inhaltlicher Aufbau	10
Fallbeispiel: Mainzer Hauptfriedhof	13
Publikation	14



Worms, Hauptfriedhof, Hochheimer Höhe, Grabsteine ziviler Bombenopfer und gefallener deutscher Soldaten des Zweiten Weltkrieges (Foto: 2016)



Kaub, Rhein-Lahn-Kreis, Kriegsgräberstätte am steilen Felsenhang des Gemeindefriedhofs mit Blick auf das Mittelrheintal (Foto: 2020)

KRIEGSGRÄBER IN RLP ERSTMALS ERFASST – UND ALS MOBILE AUSSTELLUNG VERFÜGBAR!

Auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik befinden sich aktuell über 420.000 Kriegsgräber.

Auf Rheinland-Pfalz verteilen sich insgesamt 685 Kriegsgräberstätten mit ca. 64.000 Kriegstoten in Sammel- und Einzelgräbern. Kriegsgräberstätten sind daher in einem so oft von Kriegen heimgesuchten Landstrich wie dem heutigen Rheinland-Pfalz allgegenwärtige Träger der Erinnerung und der Mahnung an verheerenden Krieg und Tod, die es verdienen, beachtet und erhalten zu werden.

Dabei dokumentieren Kriegsgräberstätten mit der charakteristischen Gestaltung ihrer Anlagen die wechselvolle Geschichte sowie die spezifische Gedenkkultur ihrer Entstehungszeit im frühen 20. Jahrhunderts sowie nach dem Zweiten Weltkrieg auf.

Ein Kooperationsprojekt zwischen der Direktion Landesdenkmalpflege und dem Landesverband des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. in Rheinland-Pfalz ermöglichte es erstmals, die anerkannten Kriegsgräberstätten eines Bundeslandes unter wissenschaftlichen Aspekten denkmalfachlich zu erfassen, zu dokumentieren und hinsichtlich ihres Denkmalwertes einzuordnen.

Die Ausstellung bietet einen Ausschnitt aus dieser Erfassung.

Etwa 60 anerkannte Kriegsgräberstätten stehen in Rheinland-Pfalz unter Denkmalschutz. Für die Instandsetzung der Anlagen und die Pflege der Gräber erhält das Land Rheinland-Pfalz jährlich Finanzmittel von der Bundesregierung. Diese Gelder werden durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des jeweiligen Bundeslandes auf die einzelnen Kommunen verteilt, die für die Betreuung und Pflege der anerkannten registrierten Kriegsgräber verantwortlich sind.

Der Volksbund kümmert sich um die Instandsetzung und Pflege der im Ausland liegenden Kriegsgräberstätten. Im Inland übernimmt er lediglich eine beratende Tätigkeit, hilft Angehörigen bei der Gräbersuche und entwickelt ausgewählte Kriegsgräberstätten zu Lernorten der Geschichte und des mahnenden Gedenkens.

Bedeutende zeittypische Kriegsgräberstätten werden von der Denkmalfachbehörde, der Direktion Landesdenkmalpflege in der Generaldirektion Kulturelles Erbe nach denkmalfachlicher Prüfung und dem Vorliegen der Denkmaleigenschaft unter Denkmalschutz gestellt.



Kaiserslautern, Eröffnungsausstellung im Rathaus (Foto: Mai 2022)



Kaiserslautern, Abschluss- und Gedenkfeier des Jugendworkcamp 2022 des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (Foto: August 2022)

DAS KONZEPT DER AUSSTELLUNG „KRIEGSGRÄBERSTÄTTEN IN RHEINLAND-PFALZ“

Die für Sie buchbare, kostenfreie Wanderausstellung bereitet die umfassenden Ergebnisse der im November 2021 veröffentlichten Publikation „Den Lebenden zur Mahnung. Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz“ für Beteiligte, Interessierte und die Öffentlichkeit auf und bietet damit die Möglichkeit, die Geschichte, Gestaltung und das Anliegen der Kriegsgräberstätten breit zu vermitteln. Sie ist flexibel konzipiert und erlaubt es, einzelne Roll-ups zu ersetzen oder zu ergänzen um die Inhalte in vielen interessierten Städten und Gemeinden sowie Regionen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz präsentieren zu können.

Geschichte, Hintergründe, Aufgaben sowie Form und Gestaltung der Kriegsgräberstätten sind ein sehr komplexes Themenfeld, das für Interessierte nicht immer „einfach“ zu greifen ist und zu dem viele Bürgerinnen und Bürger in den letzten Jahrzehnten immer weniger Bezug aufbauen konnten.

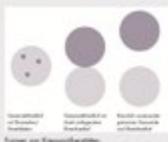
Die neu konzipierte Wanderausstellung will daher das schwierige, durch die politischen Entwicklungen in Europa und jüngst durch den Ukrainekrieg aber auch zu trauriger Aktualität gelangte Thema prägnant erfassen und aktuell vermitteln.

Die Ausstellung zeigt dazu grundlegende und umfassende Inhalte zum Thema Kriegsgräberstätten, die schließlich eine differenzierte Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem Thema „Krieg und Gewalt“ ermöglichen und anregen. Die in verschiedenen Themengruppen konzipierten Roll-ups fassen alle wichtigen Aspekte zu den Kriegsgräberstätten komprimiert und zugespitzt zusammen und vermitteln und wesentliche Informationen und Fakten, um Kriegsgräberstätten „lesen“ zu können.

Ziel der Wanderausstellung ist es, den Besucherinnen und Besuchern und der interessierten Öffentlichkeit leicht erschließbar Hintergründe und Fakten zu den Kriegsgräberstätten an die Hand zu geben, die ihnen beim (nächsten) Besuch auf einer solchen Ruhestätte Verständnis und einen vertieften Erkenntnisgewinn vermitteln.

KRIEGSGRÄBERSTÄTTEN VERSTEHEN UND LESEN

TYPEN UND KENNZEICHEN I



Von den rheinland-pfälzischen Gemeindefriedhöfen und ihrem individuellen Totengedenken unterscheiden sich Kriegsgräberstätten ihrem kollektiven Anspruch gemäß durch die Einseitigkeit und Schlichtheit bei der Gestaltung und Bepflanzung. Sie sind entweder als selbstständige und separat zugängliche Anlagen (Ehrenfriedhof) oder integriert als abgegrenzter Teilbereich in einen bereits bestehenden Gemeindefriedhof (Ehrenteil oder Ehrenfeld) angelegt.

Veteranen- / Ehrenfeld

Kriegsgräberstätten des Deutsch-Französischen Krieges werden in der Regel als Veteranenfelder bezeichnet. Die Bezeichnung Ehrenfeld wird erst im Ersten Weltkrieg geläufig. Ehrenfelder erhalten häufig eigenständigen Charakter durch eine zentral errichtete Ehrenhalle oder ein Ehrenmal mit klassizistischen oder „germanischen“ Formenanklängen.



Friedhof des Ersten Weltkrieges (Erd) in Kermisch, Pfalzgraben



Friedhof des Zweiten Weltkrieges an dem Friedhof des Ersten Weltkrieges (Bergheim)



Ehrenfriedhof in Form eines Ehrenmals (Kornheim)

Ehrenteil

Ehrenteile bezeichnen Kriegsgräberstätten des Zweiten Weltkrieges. Sie können aus einem Einzelgrab oder einer Grabreihe bestehen, die keine räumliche Abgrenzung zum restlichen Gemeindefriedhof haben oder aber durch Hecken, Mauern und andere Bepflanzung abgegrenzt werden. Durch Abgrenzung werden sie für den Besucher eigenständig erlebbar.

Ehrenfriedhof

Ehrenfriedhöfe sind in sich geschlossene, größere Anlagen für Opfer des Zweiten Weltkrieges, die mitunter aufgrund von Umbettungen und/oder Zusammenlegungen kleiner Grabanlagen entstanden sind. Sie sind entweder direkt an einen bereits bestehenden Gemeindefriedhof angeschlossen oder stehen räumlich getrennt für sich allein.

DENKMALPFLEGE AUFTRAG UND ZIEL



Friedhof des Ersten Weltkrieges (Erd) in Kermisch, Pfalzgraben



Friedhof des Zweiten Weltkrieges an dem Friedhof des Ersten Weltkrieges (Bergheim)



Ehrenfriedhof in Form eines Ehrenmals (Kornheim)

„Frieden ist ein Gut, das es gemeinsam zu bewahren gilt!“

von Friedrich von Schiller (Briefe an Moritz Astor)

Nach vor wenigen Jahrzehnten gestiftete sich die Bepflanzung von Kriegsgräberstätten als gesellschaftlich schwierig. Diese Zurückhaltung ergab sich nicht zuletzt aus ihrer ambivalenten Beurteilung hinsichtlich des Verhältnisses zu Krieg und Gewalt.

Mit zunehmendem zeitlichem Abstand zu den verhassten Weltkriegen galten sie uns heute jedoch als wichtige Dokumente eines Erinnerungsauftrags. Für deren öffentliche Überlieferung trägt die Denkmalfolge ihren Teil der Verantwortung.

Nicht nur der Respekt vor den Toten und das Gedenken des Krieges, sondern auch ihre kulturgeschichtliche Aussage tragen zur Erhaltungswürdigkeit bei der Kriegsgräberstätten bei.

Als Träger der Erinnerung an historische Ereignisse, als Werke des geistigen und künstlerischen Schaffens sowie der Danksagung und als Zeugnisse des Totengedenkens erfüllen viele Kriegsgräberstätten die von denkmalpflegerischen Denkmalbehörden setzt definierten Kriterien eines Kulturdenkmals. Sie verdienen es daher in ihren charakteristischen Erscheinungsformen erhalten zu werden.



INHALT DER AUSSTELLUNG UND ORGANISATORISCHES

Die Wanderausstellung beinhaltet drei große Themen- und Fragestellungen, die in mehr als 20 Roll-ups vertieft und beantwortet werden. Die genaue Zahl und Zusammensetzung der Roll-ups ist variabel und kann individuell abgestimmt werden.

- Wer ruht auf den Kriegsgräberstätten und welche gestalterischen Elemente lassen sich finden?
- Wer kümmert sich um die Kriegsgräberstätten und welche Aufgaben haben der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Direktion Landesdenkmalpflege der Generaldirektion Kulturelles Erbe?

- Wie sind diese Anlagen in Rheinland-Pfalz hinsichtlich ihrer Formgestaltung einzustufen und zu bewerten?

Diese Fragen werden in den feststehenden Teilen der Ausstellung von 15 Roll-ups beantwortet und durch einen variablen Block von 10 erklärenden Fallbeispielen ergänzt. In diesem Ausstellungsteil können Sie Umfang und Inhalt der Ausstellung mitbestimmen. Es besteht zudem die Möglichkeit, ein neues Roll-up zu einer in ihrer Gemeinde liegenden Kriegsgräberstätte neu erarbeiteten zu lassen und somit die Ausstellung in diesem Abschnitt zu ergänzen.

Organisatorisches

Die Themenblöcke der Ausstellung können sowohl nebeneinander als auch mit den Rückwänden zueinander flexibel ohne Wandbefestigung aufgestellt werden.

Im Ausstellungsraum können die Roll-ups sowohl in einer U-förmigen Aufstellung als auch entlang der Ausstellungswände positioniert werden.

Gerne beraten wir sie dabei.

Die einfach aufzustellenden Roll-ups sind nur für den Innenraum geeignet, da sie witterungs- und windanfällig sind.

Roll-up Maße sind 80 x 200 cm.

INHALTLICHER AUFBAU

Nach einer Einführung über die Entwicklung der staatlichen Kriegsgräberfürsorge werden die verschiedenen Opfergruppen, welche in Rheinland-Pfalz beerdigt liegen, kurz dargestellt und auf die heutige Bedeutung der Kriegsgräberstätten als Orte der Mahnung hingewiesen.

Der zweite Themenblock stellt die grundlegenden Formen der Gestaltung von Kriegsgräberstätten, wie bspw. der Ehrenhain oder der Ehrenfriedhof bzw. das Ehrenfeld vor. Erklärt sind kurz und prägnant die verschiedenen Formen der Grabkreuze, z. B. das Eiserne Kreuz von 1870/71, die verschiedenen ausgeführten Einzelsteinkreuze des 1. und des 2. Weltkrieges, Grabstelen sowie die Symbolkreuze des 2. Weltkrieges.

Die typischen gestalterischen Elemente einer Kriegsgräberstätte, wie z. B. der Weiheraum mit dem Namensbuch oder das Tabernakel mit den Namensbüchern werden anhand von Beispielen aus Rheinland-Pfalz gezeigt. Ein weiteres Roll-up vertieft zudem die gestalterische Entwicklung und deren architektonische Gestaltung.

Anschließend werden an ausgewählten Beispielen von Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz exemplarisch die Vielfalt, aber auch die Einzigartigkeit einzelner Kriegsgräberstätten herausgestellt.

In einem dritten großen Themenblock werden die Aufgaben des Volksbundes und der Denkmalpflege aufgezeigt. Neben der wechselvollen Geschichte des Volksbundes wird auch auf die wichtige Jugend- und Bildungsarbeit im Land kurz eingegangen. Von Seiten der Landesdenkmalpflege werden die Kriegsgräberstätten als ein Gartendenkmal bzw. Kulturdenkmäler nach dem Denkmalschutzgesetz (DSchG § 5) untersucht und als historische Park-, Garten- und Friedhofsanlagen eingestuft.

Zum Schluss wird das Kooperationsprojekt der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesdenkmalpflege (Fachbereich Inventarisierung) und des Landesverbands des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Rheinland-Pfalz sowie die umfangreiche Publikation als Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit vorgestellt.

I. Einleitung/Allgemeines (5 Roll-ups)

1. Den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung
2. Vom namenlosen Massengrab zur staatlichen Gräberfürsorge
3. Zahlen und Fakten
4. Stille Orte des Gedenkens und der Mahnung

II. Kriegsgräber verstehen und lesen (6 Roll-ups)

1. Typen und Kennzeichen
Ehrenfeld, Ehrenteil,
Ehrenfriedhof, Ehrenhain /
Rundanlagen, Ausländische
Kriegsgräberstätten
2. Formen und Elemente
Eiserne Kreuz auf Veteranenfelder von 1870/71, Grabstelen,
Ehrenhalle / Ehrendenkmal
des Ersten Weltkrieges;
Grabkreuze, Namenstafeln,
Sammeltafeln und Stelen;
weitere Elemente wie das Symbolkreuze, Hochkreuze, Namensbücher, Weiheraum mit Altar, Tabernakel
3. Monument und Landschaft

III. Beispiele von rheinland-pfälzischen Kriegsgräberstätten (derzeit 11 Fallbeispiele in 12 Roll-ups)

Dahn, Daleiden, Worms, Mainz, Landau, Koblenz, Speyer, Vorderweidenthal, Großblittgen (Kloster Himmerod), Kaiserslautern, (ggf. Speicher).

Die Erstellung neuer Roll-ups für weitere Kriegsgräberstätten ist prinzipiell möglich.

IV. Zuständigkeiten heute (4 Roll-ups)

1. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
2. Geschichte verstehen lernen (Jugendarbeit Volksbund)
3. Denkmalpflege: Auftrag und Ziel
4. Erfassung der Kriegsgräberstätten in RLP (Kooperation)



Mainz, Hauptfriedhof, Ehrenhalle und Ehrenfeld für die deutschen Soldaten des Ersten Weltkrieges (Foto: 2016)

FALLBEISPIEL: MAINZER HAUPTFRIEDHOF

Der Hauptfriedhof vereint Gräberfelder verschiedener Nationen, darunter das größte Ehrenfeld in Rheinland-Pfalz für Soldaten des Ersten Weltkrieges und für Verstorbene der französischen Besatzungszeit bis 1930.

Der 1928 eingeweihte Ehrenteil für deutsche Soldaten des Ersten Weltkrieges umfasst 946 Gräber. Durch eine Allee ist die Anlage auf eine Ehrenhalle ausgerichtet. Auf einem Rasenfeld erstrecken sich Reihen von Einzelgräbern, die durch Symbolkreuzgruppen gekennzeichnet sind. Namenssteine sind auf Bodensteinen verlegt und in die Pfade eingebunden. Das Ehrenfeld für Bombenopfer und Soldaten des Zweiten Weltkrieges umfasst drei niedrige Terrassen, die durch einen Mittelweg und Treppen erschlossen werden. Namenssteine sind in Pflasterbänder eingebunden. Paarweise sind Symbolkreuze bepflanzt. Das Hochkreuz trägt die Jahreszahlen 1939 und 1945.

Ein weiteres Ehrenfeld nimmt 52 Zwangsarbeiter unterschiedlicher Herkunft auf, die im Zweiten Weltkrieg verstarben. Es handelt sich um ein schlichtes, durch ein Hochkreuz markiertes

Gräberfeld, mit in den Rasen eingelassenen Namenssteinen.



MAINZ

Der Hauptfriedhof vereint beispielhaft Gräberfelder verschiedener Nationen, darunter das größte Ehrenfeld in Rheinland-Pfalz für Soldaten des Ersten Weltkrieges und für die Verstorbenen in der französischen Besatzungszeit bis 1930.

Der 1928 eingeweihte Ehrenteil für die deutschen Soldaten des Ersten Weltkrieges umfasst heute 946 Gräber verstorbenen Soldaten. Durch eine Allee ist die Anlage auf eine Ehrenhalle mit der Figur eines Trauernden ausgerichtet, die von dem bekannten Berliner Bildhauer Hugo Lederer (1871–1940) geschaffen wurde.

Auf einem weitläufigen Rasenfeld erstrecken sich parallele Reihen von Einzelgräbern, die durch Symbolkreuzgruppen gekennzeichnet sind. Die Namenssteine aus Bronze sind auf Bodensteinen aus Kunstein verlegt und in die befestigten Pfade eingebunden.

Das Ehrenfeld für Bombenopfer und gefallene Soldaten des Zweiten Weltkrieges umfasst drei niedrige Terrassen, die durch einen Mittelweg und Treppen erschlossen werden und mit Bäumen abgegrenzt sind. Namenssteine aus Keramik sind in Pflasterbänder eingebettet. Die Symbolkreuze sind jeweils paarweise den bepflanzten Beeten zugeordnet. Das schlichte Hochkreuz trägt nur die Jahreszahlen 1939 und 1945.

Ein weiteres kleines Ehrenfeld nimmt 52 Zwangsarbeiter aus Belgien, Holland, Frankreich, Polen und Italien auf, die im Zweiten Weltkrieg verstarben. Es handelt sich um ein schlichtes, von einem Hochkreuz aus Sandstein markiertes Gräberfeld mit im Rasen eingelassenen Keramik-Namenssteinen.



Lageplan der einzelnen Gräberbereiche (Quelle: Zeitlicher Stadt)



Ehrenhalle für die deutschen Soldaten des Ersten Weltkrieges



Ehrenfeld für die deutschen Soldaten des Ersten Weltkrieges (Umgebungsplan von 1945)



Ehrenfeld für die Bombenopfer und gefallenen Soldaten des Zweiten Weltkrieges



PUBLIKATION

Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz

Den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung

Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz –
Aus Forschung und Praxis, Band 5

herausgegeben von der Generaldirektion
Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion
Landesdenkmalpflege und dem Volksbund
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landes-
verband Rheinland-Pfalz, Mainz

Umfang: 464 Seiten,
549 Abbildungen, 217 Karten
Ausstattung: Broschur
Format: 21 x 29,7 cm
ISBN: 978-3-7319-1103-6
Euro (D) 39,95 Euro
im Buchhandel erhältlich



Der von der GDKE zusammen mit dem Landesverband Rheinland-Pfalz des Volksbundes herausgegebene Band, erschien in der GDKE eigenen Reihe „Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz – Aus Forschung und Praxis“ als Band 5, behandelt die in Rheinland-Pfalz gelegenen Kriegsgräberstätten.

Erstmals werden die anerkannten Kriegsgräberstätten eines Bundeslandes unter wissenschaftlichen Aspekten denkmalfachlich erfasst, dokumentiert und hinsichtlich ihres Denkmalwertes eingeordnet.

Neben Beiträgen zu den Auswirkungen der beiden Weltkriege im Land, zur Geschichte und den Aufgaben des Volksbundes sowie zu den gestalterischen

Charakteristika der Anlagen stellt der Band in einem Katalog insgesamt 214 denkmalpflegerisch relevante Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz vor.

Darüber hinaus gibt eine abschließende, nach Gemeinden geordnete, Tabelle eine Übersicht über die ca. 685 anerkannten Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz.



Daleiden, Kriegsgräberstätte mit Pfeilerrotunde (Foto: 2016)

Abbildungsnachweis:

Katharina Kreuzarek, GDKE, Landesdenkmalpflege: S. 4 unten und oben, S. 6 unten, S. 12, 15, 16

Nadine Brandhorst, GDKE, Landesdenkmalpflege: S. 6 Abb. oben

GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2021), dl-de/by-2-0, www.lvermgeo.rlp.de, kartographische Bearbeitung: Stefanie Schmitz, Hamburg, Bearbeitung: Katharina Kreuzarek, GDKE, Landesdenkmalpflege: S. 2

GDKE, Landesdenkmalpflege: S. 1, 8, 13, 14

Impressum:

Text- und Bildredaktion: Katharina Kreuzarek M. A.,
Karola Sperber M. A., Dr. Alexandra Fink

Satz: Astrid Papendick M. A., GDKE

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Rechteinhaber.



Bad Bergzabern, Kriegsgräberstätte, Symbolkreuze (Foto: 2016)

Wenn Sie an weiteren Informationen und an der Ausstellung Interesse haben, dann kontaktieren Sie bitte:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Landesverband Rheinland-Pfalz
117er Ehrenhof 5
55118 Mainz
Tel.: 06131 220 229
E-Mail: rheinland-pfalz@volksbund.de



Generaldirektion Kulturelles Erbe
Rheinland-Pfalz
Direktion Landesdenkmalpflege
Schillerstr. 44 – Erthaler Hof
55116 Mainz
Telefon: 06131 2016-100



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

LANDESDENKMALPFLEGE